Standortmagazin
der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis

Regionalgesellschaft Odenwald

KJC informiert sich bei Odenwald-Chemie GmbH

Die 1949 gegründete Odenwald-Chemie GmbH ist eine unabhängige Familiengesellschaft in Privatbesitz und beschäftigt 320 Mitarbeiter. **Mehr auf Seite 2.**

Neue Gesetzgebung verspricht Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Krankenhäusern

Im Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH (GZO) die jährliche Pflegeversammlung statt. Die zentralen Themen waren das neue Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG), die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) und die geplante Sanierung des Bettenhauses im Sommer 2019. **Mehr auf Seite 3.**

Ausgabe 05 / 21. März 2019

Erneuerbare Energien

Größtes Solarkraftwerk im Odenwaldkreis ans Netz gegangen

2.120 kWp Strom für 500 Haushalte und 1.350 Tonnen CO2-Einsparung pro Jahr

VON PRESSESTELLE OREG

Lützelbach/Breitenbrunn. Stürmisches Wetter, Dauerregen und keine Sonne vermasselten am Donnerstag den 14. März die Einweihung der größten Photovoltaik-Anlage im Odenwaldkreis auf der ersten Bunkerreihe im Areal Hainhaus bei Lützelbach-Breitenbrunn. Man vollzog den feierlichen Akt dann doch erfolgreich im Bürokomplex der ehemaligen Munitionsaufbereitungsanlage und hofft nun auf zahlreiche Sonnenstunden.

Jeder kann einen Beitrag leisten

Der Hessische Staatssekretär für Europa-Angelegenheiten Mark Weinmeister folgte einer Einladung von Geschäftsführer Marius Schwabe von der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) zur offiziellen Einweihung der Anlage. Und Weinmeister unterstrich in seiner Rede an die zahlreichen anwesenden Vertretern aus Politik, Wirtschaft und den beteiligten Firmen die enorme Wichtigkeit der dezentralen Energiegewinnung in der Region als Beitrag zur Energiewende und zur Verminderung der CO_2-Emmisionen. Das hier in ländlichen Regionen wie dem Odenwaldkreis noch enormes Potential steckt, unterstrich auch seine Ansicht, dass jeder Bürger auf seinem Wohngebäude oder im Garten eine Photovoltaik-Anlage errichten könnte, das die Speichertechnologie für Kleinanlagen vorhanden sei und man somit nahezu in der Stromversorgung (je nach Verbrauch) fast autark sei könnte. Somit kann fast jeder seinen Beitrag zur Energiewende sowie zu Reduktion der Treibhausgase leisten.

(V.r.n.l.) Die Lampenreihe unter Spannung gesetzt. Der Hessische Staatssekretär für Europa-Angelegenheiten Mark Weinmeister, Gerd Schöller, Geschäftsführer der Schoenergie GmbH und OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe beim symbolischen Start des Solarkraftwerks im Areal Hainhaus (Lützelbach). Bild: Rainer Kaffenberger, OREG

Gerd Schöller, Geschäftsführer des Familienunternehmens Schoenergie GmbH aus Föhren bei Trier, projektierte mit seinem Team und vielen beteiligen Firmen aus der Odenwälder Region das Solarkraftwerk und ging auf die Leistung und die einzelnen Bauabschnitte der ein, die derzeit 750 kWp umfassen und in der Endausbaustufe 2021 dann 2.080.000 kW/h Strom produziert. Damit können 500 Haushalte mit Strom versorgt werden und 1.350 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart werden. 6.210 PV-Module werden dann installiert sein. „Das entspricht so ungefähr einer Leistung von 7.000 durchtrainierten Radrennfahrern die so 300 Watt auf die Hinterräder bringen“ scherzte Schöller, der selbst Rennradfahrer ist. Schöller bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit insbesondere mit dem stellv. Geschäftsführer der OREG Detlef Kuhn, dem mit der Bauleitplanung, Antragverfahren und Umsetzung beteiligten Mitarbeiter Rainer Kaffenberger der OREG sowie dem Architektur - und Planungsbüro Bauquadrat aus Michelstadt. „Als Familienunternehmen, die den Odenwaldkreis und dieses entwicklungs-fähige Areal jetzt kennengelernt haben, werden wir hier noch weitere Anlagen-Projekte prüfen“ so Schöller abschließend.

Marius Schwabe, Geschäftsführer der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG), bedankte sich bei Staatsekretär Mark Weinmeister für seine Teilnahme und unterstrich die Wichtigkeit für den Odenwaldkreis vermehrt in Wiesbaden und den umliegenden Metropolregionen für diese Region mit ihren vielen namhaften Firmen zu werben. „Und das wir hier im Odenwaldkreis - auch im Hinblick der neuen Öko-Modellregion und der schon seit Jahren bestehenden Auszeichnung „Bioenergie-Region Odenwald“ einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten, steht außer Frage. Die jetzige Anlage ist nicht nur einer der leistungsfähigsten PV-Anlagen in Südhessen sondern auch die größte PV-Anlage die auf ehemaligen Bunkerflächen in Hessen errichtet wurde“ so Schwabe abschließend.

Stellv. Geschäftsführer der OREG Detlef Kuhn als Projektleiter, gab in seiner Rede einen kurzen humorigen Rückblick auf das Projektverfahren und verwies darauf hin, dass unter den fünf Anbietern und Investoren für die Errichtung der PV-Anlage - wie bei einer Schafsherde - auch schwarze Schafe dabei waren. „Man habe gelernt wie ein Bauantrag zu stellen sei, das man immer eine Liegenschaftskarte benötigt und das ein Grundbuchauszug eine linke und rechte Eintragsseite habe. Und wir haben auch gelernt was eine Bauvorlagenberechtigung ist. Das man sich für die Anfragen der Investoren mit Schlagschatten und Rotorenblatt-Quadratmeter-Berechnungen einer nahestehenden Windenergie-Anlage, der durchschnittlichen Sonnenstunden-Dauer sowie mit Einspeiseregulierungen nach dem Erneuerbaren Energien-Gesetz (EEG) wegen einer Freiflächen- oder Aufdachanlage rumquälen muss. Trotzdem haben das Projekt in einer kurzen Planungsphase von nur fünf Monaten auf die Reihe gebracht“, so Kuhn und bedankte sich bei allen Beteiligten und den Mitarbeitern der OREG für die Umsetzung des Projekts.

Hintergrund

Zwischen den 11 Bunkerzwischenräumen wurden in den vergangen Jahren rund 32.000 m3 Erdaushub verfüllt um eine plane Dachfläche auf der Bunkerreihe zu schaffen. Die Dachfläche hat eine Breite von 18,75 Meter und eine Länge von 391 Meter. Die Hangfläche weist eine Höhe von 20,10 Meter auf und ebenfalls eine Länge von 391 Meter. Die Anlage ist komplett nach Süden ausgerichtet und speist ihren Strom ins Mittelspannungsnetz der E-Netz (ein Tochterunternehmen der ENTEGA GmbH) ein. Betreiber ist die Schoenergie GmbH als Pächter der Fläche. Die Schoenergie GmbH bezahlt als Pächter einen festgelegten Pachtpreis an die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG). <<

Wirtschaftsförderung

Für mehr Home-Office-Angebote im Odenwald

Projekt soll Region noch attraktiver für Fachkräfte machen – OREG berät Unternehmen

VON PRESSESTELLE OREG

Odenwaldkreis. Immer mehr Fachkräfte wünschen sich Home-Office-Lösungen, sogar 35 Prozent würden hierfür ihrer aktuellen Stelle den Rücken kehren. Eine Studie der Stanford University belegt, dass eine Kombination aus Anwesenheit im Büro und dem Arbeiten zuhause ideal für das Unternehmen und den Angestellten ist. Neben gestiegener Produktivität wurden weniger Fehlzeiten und eine höhere Lebensqualität der Mitarbeiter festgestellt. Auch aus Sicht der Bundespolitik sollen mehr Arbeitsplätze in den Wohnungen der Mitarbeiter entstehen, daher beschäftigt sich das Arbeitsministerium mit einem Gesetzentwurf, der Arbeitnehmern ein Recht auf Home-Office einräumt.

Die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) erhält für die Beratung von Unternehmen zu Home-Office-Beschäftigungsmodellen Fördermittel des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft aus dem Programm „Land.Digital“. Da das Projekt in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH sowie der ENTEGA Medianet GmbH durchgeführt wird, fand am Freitag (8.3.) in Heppenheim ein gemeinsames Koordinations-gespräch statt, in welchem das weitere Vorgehen und die Inhalte der Beratungen erörtert wurden.

Der Landrat des Odenwaldkreises, Frank Matiaske, unterstreicht die Notwendigkeit dieses Projektes: „Von dem generellen Vorhaben profitieren natürlich unsere Pendler, und der Odenwald wird für Menschen, die im Ballungsraum arbeiten, noch attraktiver. Aber auch den Unternehmen im Odenwaldkreis können wir damit bezüglich der von der Bundesregierung geplanten Ausweitung des Anspruchs auf Home-Office-Arbeitsplätze wirkungsvolle Unterstützung anbieten.“ Flexible Lösungen seien nötig. „Von ihnen profitieren sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer und mit ihnen auch der ländliche Raum als ganzer. Deswegen ermutige ich die Unternehmer, die Beratung der OREG zu nutzen.“

Die Eignung des Odenwaldkreises für Heimarbeit verdeutlicht Marius Schwabe, der Geschäftsführer der OREG: „Durch dieses Projekt wollen wir die Anziehungskraft des Odenwaldkreises und seiner Unternehmen für Fachkräfte weiter erhöhen. Dank unserer flächendeckenden Breitbandversorgung bieten wir ideale Rahmenbedingungen hierzu.“

Ziel ist es, die ländlichen Regionen als Wohn-, Arbeits- und Lebensräume aktiv zu gestalten um gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland zu schaffen. Die Realisierung wirft allerdings eine ganze Reihe von rechtlichen und technischen Fragen auf. Damit nicht nur große Unternehmen die Chancen von Home-Office-Angeboten für ihre Fachkräftesicherung nutzen können, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen aus dem Odenwaldkreis, wird der Wirtschafts-Service der OREG gemeinsam mit der Wirtschafts-förderung Bergstraße GmbH sowie der ENTEGA Medianet GmbH kostenfrei Beratungen hierzu für Unternehmen aus dem Odenwaldkreis anbieten. Da auch bei Home-Office-Lösungen Fahrten zum Arbeitgeber meist notwendig bleiben, gehören zum Projekt auch Beratungen zum Mobilitätsmanagement im Odenwald. Unternehmen, die sich mit der Einrichtung von Home-Office-Arbeitsplätzen beschäftigen und eine Initialberatung hierzu wünschen, wenden sich an den Wirtschafts-Service, Lisa Trumpfheller, Telefon 06062 9433-31; E-Mail: **l.trumpfheller@sv.oreg.de**. <<

In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH und der ENTEGA Medianet GmbH

WIRTSCHAFTSREGION BERGSTRASSE

entega

Die Förderung von Home-Office Odenwald erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramms für Ländliche Entwicklung.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
ptble Projektträger Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Arbeit und Soziales

Teamleiter des Kommunalen Job-Centers informieren sich über kunststoffverarbeitendes Gewerbe bei der Odenwald-Chemie GmbH in Neckarsteinach

Arbeitgeber auch für Arbeitsuchende aus dem Odenwaldkreis interessant

VON JANA BRENDEL

Neckarsteinach/Erbach. Informationen zu aktuellen Arbeits- und Qualifizierungsanforderungen an potenzielle Mitarbeiter aus erster Hand zu erhalten, ist primäres Ziel der regelmäßigen Besuche bei regionalen Arbeitgebern, die das Kommunale Job-Center (KJC) Odenwaldkreis bereits seit mehreren Jahren sehr erfolgreich durchführt. Die Erfahrungen aus diesen Gesprächen mit den Unternehmensvertretern der verschiedenen Branchen - sowie die daraus resultierenden persönlichen Eindrücke – tragen sehr stark dazu bei, dass das Kommunale Job-Center seine Kunden noch besser beraten, über einzelne Arbeitsbereiche informieren und möglichst passgenau an Unternehmen vermitteln kann.

Die Gäste des Kommunalen Job-Centers Odenwaldkreis wurden von Personalleiter, Sebastian Rothe, (2.v.r.) und dem Verantwortlichen in Sachen technische Ausbildung, Marcus Kortwig, (rechts im Bild) begrüßt. Foto: Jana Brendel / InA gGmbH

Bei der Organisation dieser Betriebsbesuche versucht das Kommunale Job-Center des Odenwaldkreises unterschiedlichste Branchen und mögliche Beschäftigungsperspektiven seiner Kunden zu berücksichtigen. Kürzlich erhielten die Teamleiter in diesem Zusammenhang auch Einblicke in das Arbeits- und Angebotsspektrum der Odenwald-Chemie GmbH in Neckarsteinach.

Die 1949 gegründete Odenwald-Chemie GmbH ist eine unabhängige Familiengesellschaft in Privatbesitz und beschäftigt 320 Mitarbeiter. Mehr als 6.000 Produkte – meist individuelle Spezialanfertigungen – aus den Geschäftsbereichen Schaumstoff- sowie Dichtungstechnik hat das Unternehmen in seinem Portfolio. Die deutschen und internationalen Kunden und Geschäftspartner kommen dabei vor allem aus der Automobil- und der Allgemeinindustrie.

Im südlichsten Teil Hessens, im Kreis Bergstraße gelegen, ist die Odenwald-Chemie GmbH in Neckarsteinach als Arbeitgeber auch für die Kunden des Kommunalen Job-Center Odenwaldkreis gut erreichbar und bietet als kunststoffverarbeitendes Unternehmen vielfältige Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten. Über diese und mögliche Schnittpunkte einer Zusammenarbeit tauschten sich der Personalleiter und kaufmännische Ausbilder, Sebastian Rothe, und der Verantwortliche in Sachen technische Ausbildung, Marcus Kortwig, offen mit den Gästen vom Kommunalen Job-Center Odenwaldkreis aus.

Einig war man sich unter anderem beim Thema „praktische Erfahrungen“. Sowohl die Teamleiter des Kommunalen Job-Centers, als auch die Vertreter des Unternehmens, sehen in der Durchführung von Praktika einen wichtigen Schritt für einen erfolgreichen (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben. Dabei bekommen bei der Odenwald-Chemie GmbH junge Bewerber, die sich für einen Ausbildungsplatz interessieren, genauso die Möglichkeit sich dem Unternehmen im Rahmen eines Praktikums zu präsentieren wie ältere Mitarbeiter, die eine neue berufliche Perspektive suchen. Das Kommunale Job-Center ermutigt seine Kunden immer wieder zur Teilnahme an Praktika und bietet sowohl Kunden als auch Unternehmen Unterstützung bei deren Umsetzung an.

Ein weiteres Thema der Gespräche war das aktuelle Ausbildungsangebot bei der Odenwald-Chemie GmbH. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels setzt auch die Odenwald-Chemie GmbH auf die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten. Vor allem Auszubildende zum Maschinen- und Anlagenführer(m/w/d) - mit dem Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik und zum Industriekaufmann (m/w/d) werden immer wieder gesucht. Zudem bildet das Unternehmen zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik (m/w/d) aus.

Die Odenwald-Chemie GmbH präsentiert sich deshalb regelmäßig auf Ausbildungsbörsen und Infoveranstaltungen in Schulen und arbeitet dabei auch mit sogenannten Ausbildungsbotschaftern aus den eigenen Reihen. Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende des Unternehmens, die auf solchen Veranstaltungen ihre ganz persönlichen Erfahrungen in der Ausbildung schildern und so anderen Jugendlichen bei der Entscheidungsfindung in Sachen Berufswahl helfen. Hierbei sah vor allem die Teamleiterin U25, Ulrike Schlegel, Raum für einen intensiveren Kontakt. Denkbar wäre hier z.B. die Teilnahme eines Ausbildungsbotschafters der Odenwald-Chemie GmbH auf einer der regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen für Schüler im Kommunalen Job-Center des Odenwaldkreises. Anbieten würde sich beispielsweise eine der nächsten Gruppenveranstaltungen für Jugendliche, die regelmäßig in den Oster- und Herbstferien stattfinden.

Im Rahmen der Veranstaltung könnte bei den Teilnehmern dann ggf. ein konkretes Interesse an einer Ausbildung bei der Odenwald-Chemie GmbH geweckt und so einem Kunden des Kommunalen Job-Centers eine neue berufliche Perspektive eröffnet werden.

Der Odenwaldkreis nimmt seit 2005 die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeit (SGB II) in alleiniger Zuständigkeit als zugelassener kommunaler Träger wahr und hat hierzu das Kommunale Job-Center gegründet. Das Kommunale Job-Center arbeitet hierbei sehr eng und konstruktiv mit den regionalen und überregionalen Beteiligten des örtlichen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes zusammen, insbesondere mit den Anbietern von Eingliederungsmaßnahmen und Trägern der freien Wohlfahrtspflege. <<

ina Integration in Arbeit

Odenwaldkreis Nachhaltig. Innovativ.

Informationen:

InA gGmbH – Integration in Arbeit
Michelstädter Straße 12
64711 Erbach
Dienstgebäude:
Michelstädter Straße 6,
64711 Erbach
Telefon: 06062 70-3604

Pflege

Nähstubb und Gulaschkanone zum 100. Geburtstag

AWO Tagespflege lädt zum Tag der offenen Türen

VON SWEN KLINGELHÖFER

Bad König. Die AWO Tagespflege in der Schwimmbadstraße lädt für Sonntag, den 24. März in ihre Räumlichkeiten zum Tag der offenen Tür. Anlass bietet der 100. Geburtstag der Arbeiterwohlfahrt in diesem Jahr. Zwischen 11.00 Uhr und 16.00 Uhr bietet das Team um Leiter Joachim Joseph nicht nur Führungen durch die 2018 eröffnete Tagespflege. Geboten wird eine Gulaschkanone, es gibt Linsen- und Kartoffelsuppe. Auch Süßes, wie Waffeln sind im Angebot. Sogar eine „Nähstubb“ wird aufgebaut und versetzt einen zurück in die Anfänge der AWO und ihrem noch heutigen Leitspruch „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Die AWO Tagespflege bietet mit ihren 14 Plätzen Betreuung nach Maß und ist eine sinnvolle Ergänzung zur häuslichen Pflege. Sie kann auch eine Alternative zur Pflegeeinrichtung sein. Immer aber ist sie eine Entlastung für pflegende Angehörige. Die Pflegekasse übernimmt einen Teil der Kosten. Wie hoch dieser ist, kann im persönlichen und kostenfreien Beratungsgespräch erläutert werden.

Mit ihrer 100-jährigen Geschichte zählt die AWO zu den ältesten Wohlfahrtsverbänden in Deutschland und wird bundesweit von über 335.000 Mitgliedern, 66.000 ehrenamtlich engagierten Helfer*innen sowie 225.000 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen getragen. Mehr Informationen zum Jubiläum gibt es auch unter: www.100JahreAWO.org. Wer bei der AWO mitmachen möchte, kann hier ab 2,50 Euro im Monat Mitglied werden: www.awo.org/mitglied-werden <<

Pflege

Zum Ostermenü in die Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl

Schlemmen für die ganze Familie

VON GERT R. VON NEINDORFF

Oberzent. Das Osterfest steht vor der Tür. Traditionell wird dann immer gut gegessen. Viele Menschen möchten dann bei ihren Nächsten sein, wünschen sich aber, an den Osterfeiertagen einmal nicht das Frühstück oder Mittagessen machen zu müssen. Sie sind dann alle- mit und ohne Familie-, in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl im Krähberger Weg 49 in Oberzent-Beerfelden genau richtig und ganz herzlich willkommen. Leckeres Ostermenü in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl.

Am Oster-Sonntag, dem 21. April 2019 von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr gibt es dort in der festlich dekorierten Kleinkunstbühne nämlich traditionell ein leckeres Ostermenü, aus der eigenen Küche. Als Vorspeise wird eine „Spargelcremesuppe mit geräuchertem Schinken und Schnittlauch“ gereicht. Bei den Hauptgängen kann zwischen „Gebackenem Zander mit Dillsoße und Blattspinat“, „Rinder-Paprika-Geschnetzeltem in Rahmsoße“, „Schweinemedaillons mit Champignon-Rahmsoße“ und „Gebackenen Kartoffelrösti mit gemischtem Salat und Kräutercreme“ ausgewählt werden. Als Beilagen zu den Hauptgängen stehen alternativ Petersilienkartoffeln, Reis oder Spätzle zur Verfügung. Zum Nachtisch gibt es „Erdbeer-Mousse mit Vanilleeis und Erdbeeren“. Alles wird zu einem Preis von 14,50 Euro pro Person zzgl. der Getränke angeboten. Aufgrund der begrenzten Platzzahl wird um eine Voranmeldung gebeten. Sie kann bei Ann-Christin Kenzler werktags in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr bis zum 18. April 2019 unter der Telefonnummer 06068 7599-502 erfolgen. <<

Pflege

Einweihung der neuen Büros in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl

Einrichtung entspricht modernsten Kriterien

VON GERT R. VON NEINDORFF

Oberzent. Am Donnerstag, dem 28. März 2019 ab 14.00 Uhr werden in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl am Krähberger Weg 49 in Oberzent-Beerfelden im Rahmen einer kleinen Feierstunde die neuen Büros für die Hausleitung eingeweiht. Alle acht neuen Räume sind hell und freundlich. Die neuen Räumlichkeiten tragen dazu bei, die Abläufe in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl zum Wohle von Bewohnern, Angehörigen und Beschäftigten weiter zu optimieren. Alle Mitarbeiter freuen sich bereits auf die neuen Büros.

Dieser Umzug ist ein wichtiger Schritt für die Errichtung der allgemeinzugänglichen Hausärztlichen Gemeinschaftspraxis in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl. Die Öffentlichkeit ist zu der kleinen Feierstunde ganz herzlich eingeladen. <<

Pflegezentrum Odenwald GmbH

Elsa-Brändström-Straße 13
64711 Erbach
Telefon: 06062 9408-0

Neue Gesetzgebung verspricht Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Krankenhäusern

GZO informiert im Rahmen der Pflegeversammlung

VON TANJA KOCH

Erbach. Am 28. Februar 2019 fand in der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH (GZO) in Erbach die jährliche Pflegeversammlung für die Mitarbeitenden des Pflege- und Funktionsdienstes statt. Die zentralen Themen waren das neue Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG), die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) und die geplante Sanierung des Bettenhauses im Sommer 2019. Michael Hotz, Pflegedirektor des GZO und Initiator der Veranstaltung, informierte die rund 100 Teilnehmenden über die wesentlichen Änderungen. Im Anschluss tauschten sich die Teilnehmenden untereinander und mit dem Team der Pflegedirektion fachlich aus.

Michael Hotz, Pflegedirektor des GZO und Initiator der Veranstaltung, informierte die rund 100 Teilnehmenden über die wesentlichen Änderungen.

Gesetz zur Stärkung der Pflege

Ein zentrales Thema der Versammlung war das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG), das von der Bundesregierung verabschiedet und zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist. Die neue Gesetzgebung verfolgt zwei primäre Ziele: Die Verbesserung der Attraktivität des Pflegeberufes und die Einstellung von zusätzlichem Pflegepersonal. Hotz begrüßt grundsätzlich die Initiative der Bundesregierung als „Schritt in die richtige Richtung" und erklärt: „Wir nutzen jede Möglichkeit, die uns das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz bietet, um die Situation des Pflegepersonals im Erbacher Krankenhaus zu verbessern".

Seitdem die neue Gesetzgebung gilt, wird im GZO jeder Antrag einer „am Krankenhausbett tätigen" examinierten Pflegekraft auf Erhöhung der Arbeitszeit genehmigt. Zudem haben examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, examinierte Altenpfleger/innen sowie examinierte Alten- oder Krankenpflegehelfer/innen (einjähriges Examen) sehr gute Chancen, im Erbacher Krankenhaus eingestellt zu werden. Jede dieser zusätzlich geschaffenen Stellen wird vollständig von den Krankenkassen finanziert. Einzige Voraussetzung ist, dass diese Pflegekraft im Pflegedienst auf einer bettenführenden Station eingesetzt wird.

Michael Hotz ergänzt: „Nach vielen Jahren restriktiver Personalpolitik in der Pflege auf Bundesebene zeigen sich erstmals Anzeichen, dass wir durch zusätzliches Pflegepersonal das Betreuungsverhältnis von Patient zu Pflegekraft deutlich verbessern können. Mehr Pflegepersonal bedeutet auch eine Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, der Pflegequalität und der Patientensicherheit."

Ob dieses Vorhaben Erfolg haben wird, hängt davon ab, ob sich geeignetes Fachpersonal in der Region finden lässt. Hier zeigt sich das Problem, mit dem sich jede bundesdeutsche Klinik intensiv auseinandersetzen muss: Das Werben und Konkurrieren um das Fachpersonal mit dem jeweiligen Mitbewerber am Markt. Hohe finanzielle Willkommensprämien und außertarifliche Zulagen für neue Mitarbeitende, die heute schon vielerorts gezahlt werden, unterstreichen diese Entwicklung. Gelingt die Einstellung von Fachkräften nicht, wird auch das gutgemeinte Ziel des Gesetzgebers, die Pflege zu verbessern, verfehlt.

Gesetzliche Vorgaben zur Mindestbesetzung

Neben dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz trat zeitgleich die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) in Kraft. Im Rahmen der Pflegeversammlung wurden die Mitarbeitenden des GZO informiert, dass für bestimmte Bereiche im Krankenhaus ab sofort gesetzlich verordnete Personalschlüssel gelten. Diese legen fest, wie viele Patienten eine Pflegekraft innerhalb einer Schicht betreuen darf. Bezogen auf das GZO gelten für das Jahr 2019 Pflegepersonaluntergrenzen für die Bereiche Geriatrie und Intensivmedizin. Das GZO wurde als Kalkulationshaus bestimmt und liefert Daten an das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK®), anhand derer die Pflegepersonaluntergrenzen weiterentwickelt werden. Ab 2020 verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, dass für das gesamte Krankenhaus genügend Pflegepersonal eingesetzt wird.

Ist eine Klinik nicht in der Lage, im Monatsdurchschnitt die Pflegepersonaluntergrenzen einzuhalten, muss sie ab April 2019 die Fallzahlen verringern oder Vergütungsabschläge in Kauf nehmen. Laut Pflegedirektor Hotz werden im GZO die Pflegepersonaluntergrenzen im Monatsdurchschnitt eingehalten und somit eine Sanktionierung vermieden. Unabhängig davon verfolgt die Pflegedirektion das Ziel, die Zahl der Pflegekräfte im GZO weiter zu erhöhen, die Arbeitsbedingungen in der Pflege zu verbessern und neue Arbeitsplätze im Pflegebereich des Krankenhauses zu schaffen.

Sanierung des Bettenhauses im Sommer 2019

Ein weiteres Thema, das alle Mitarbeitenden des GZO bewegt, ist die geplante Sanierung des Bettenhauses. Andreas Schwab, Geschäftsführer des GZO, erläutert: „Das Land Hessen sowie der Odenwaldkreis gemeinsam mit dem Gesundheitszentrum investiert 31,3 Mio Euro in das über drei Jahre angelegte Großprojekt". Voraussichtlich im Juni 2019 zieht die Abteilung für Innere Medizin aus dem Bettenhaus aus und in den zu diesem Zeitpunkt fertiggestellten Anbau C um. Dieser von einem Investor errichtete Neubau dient als Ausweichfläche für etwa 90 Betten. Danach beginnen die Sanierung der Außenfassade des Bettentraktes, der Innenbereiche und der Umbau der Stationen und entsprechenden weiteren Umzügen innerhalb des Krankenhauses. „Es wird unseren Patienten und Mitarbeitenden während der Bauzeit sicherlich viel abverlangt. Aber nach der umfassenden Sanierung können wir auf ein modernes Bettenhaus blicken, in dem eine zeitgemäße mitarbeiter- und patientenorientierte Pflege möglich ist", stimmt Schwab auf den bevorstehenden Kraftakt ein. <<

Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH

Weitere Informationen:

Gesundheitszentrum
Odenwaldkreis GmbH
Pflegedirektion
Albert-Schweitzer-Straße 10-20
64711 Erbach
Telefon:06062 79-3000
Internet: www.gz-odw.de
E-Mail: Info@gz-odw.de

Hintergrund

Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG), die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV)

Quelle:
https://www.bundesgesundheitsministerium.de/sofortprogramm-pflege.html (Abruf 04.03.19)
https://www.bibliomed-pflege.de/zeitschriften/artikeldetailseite-ohne-heftzuweisung/36821-das-aendert-sich-zum-1-januar-2019/ (Abruf 04.03.19)

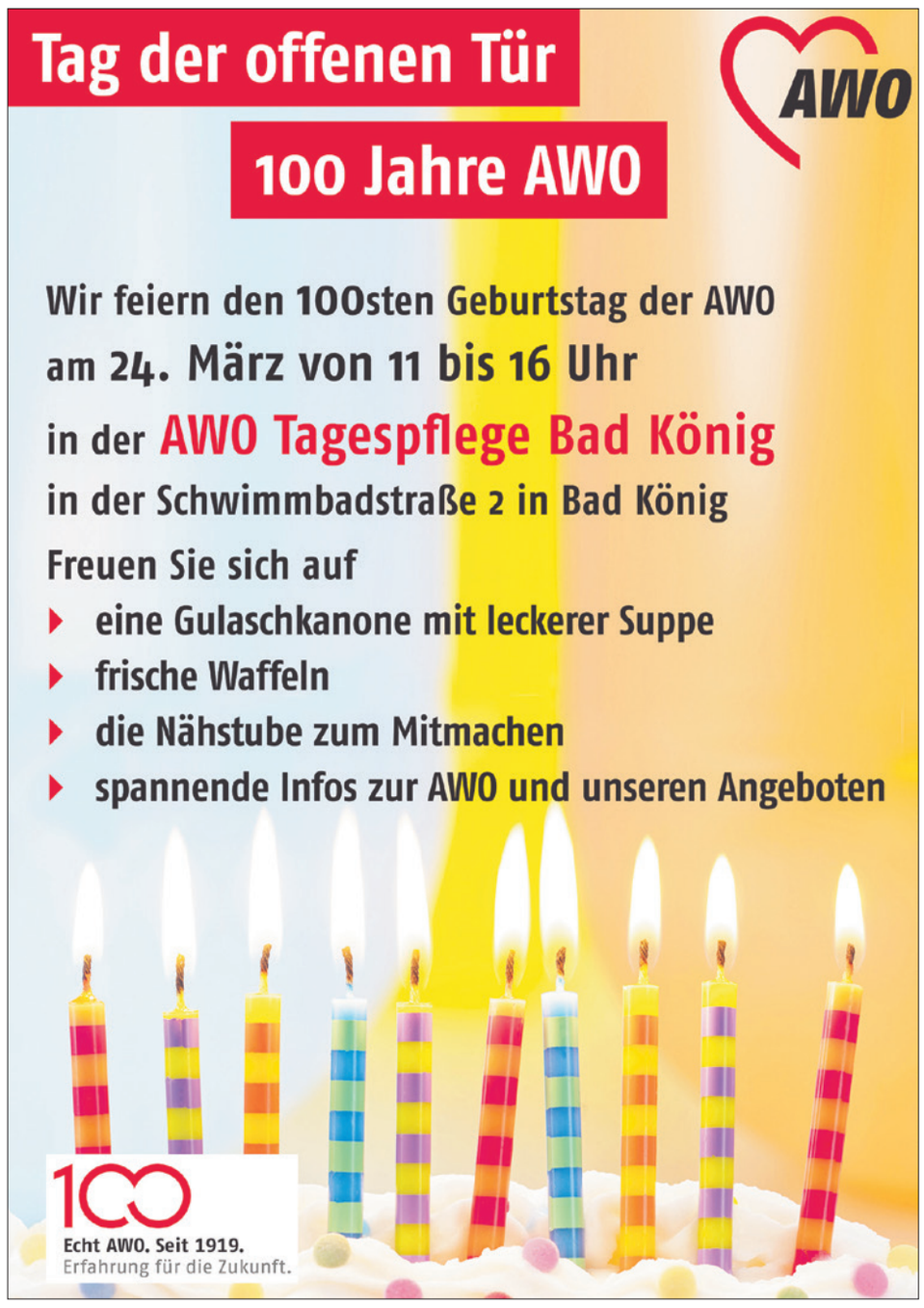
Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG)

- Jede zusätzliche oder aufgestockte Pflegestelle am Krankenhausbett wird ab 2019 vollständig refinanziert.
- Tarifsteigerungen in der Krankenhauspflege werden vollständig von den Kostenträgern übernommen, und zwar rückwirkend ab 2018.
- Die Vergütungen von Auszubildenden in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Krankenpflegehilfe im ersten Ausbildungsjahr werden ab 2019 vollständig von den Kostenträgern refinanziert.
- Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen werden finanziell dabei unterstützt, die Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf für Pflegende zu verbessern.
- Krankenkassen sollen jährlich zusätzlich mehr als 70 Millionen Euro in die Gesundheitsförderung von Beschäftigten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen investieren.
- Die Pflegeversicherung fördert Digitalisierungsprojekte, die die Pflege entlasten, in ambulanten und stationären Einrichtungen mit jeweils einmalig 12.000 Euro.
- Finanziert werden die Maßnahmen über den Krankenhausstrukturfonds, der ab diesem Jahr für vier Jahre im Umfang von einer Milliarde Euro jährlich weitergeführt wird. Der Fonds wird hälftig aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds und Mitteln der Länder getragen.

Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV)

- Seit Januar 2019 gelten Pflegepersonaluntergrenzen für pflegesensitive Bereiche im Krankenhaus. Diese werden bis August 2019 auf Basis der erhobenen Daten der Krankenhäuser weiterentwickelt
- Krankenhäuser, die zu wenige Pflegekräfte beschäftigen, sollen künftig weniger Patienten behandeln dürfen oder Vergütungsabschläge hinnehmen.
- 2020 wird der sogenannte „Ganzhausansatz" eingeführt. Damit wird das Verhältnis von Pflegefachpersonen zu dem zu leisten den Pflegeaufwand („Pflegequotient") ermittelt. Dies soll Aufschluss über die Pflegepersonalausstattung und Arbeitsbelastung im gesamten Krankenhaus geben.
- Rund 200 Millionen Euro aus dem Pflegezuschlag werden ab 2020 in die Landesbasisfallwerte überführt. Diese Mittel sollen Krankenhäuser auch zur Finanzierung anderer Personalkosten als den Pflegepersonalkosten einsetzen.
- Ab 2020 erfolgt die Finanzierung der Kosten des einzelnen Krankenhauses für die Pflege am Bett durch ein eigenes Pflegebudget. Dies soll sicherstellen, dass die in den Krankenhäusern anfallenden Pflegepersonalkosten vollständig von den Kostenträgern finanziert werden.

Anzeige



Zum Artikel **„Nähstubb und Gulaschkanone zum 100. Geburtstag"** auf Seite 2.

Arbeitsmarkt

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Erfahrener Produktionsarbeiter aus Fränkisch-Crumbach sucht eine neue Anstellung. Gerne auch in Schichtarbeit. Ich bin flexibel, belastbar und zuverlässig. Gerne überzeuge ich auch in einer Arbeitserprobung.
Chiffre: 2019-07

Gelernte Kauffrau für Büromanagement mit langjähriger Erfahrung (insbesondere Lohnbuchhaltung und Personalwesen) aus Bad König, sucht ab 2019 eine neue Herausforderung. Ich bin ein wahres Organisationstalent zudem teamfähig, flexibel und zuverlässig. Gerne überzeuge ich auch in einer Arbeitserprobung. Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch.
Chiffre: 2019-08

Gelernter Zierpflanzengärtner (GdB 30) aus Höchst sucht eine neue Herausforderung. Langjährige Erfahrung in den Bereichen Lager sowie Garten- und Landschaftsbau sind vorhanden. Vorzugsweise würde ich gerne in Garten und Grünflächenpflege tätig werden. Gerne bin ich auch zu einem Praktikum bereit. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Chiffre: 2019-09

Motivierte Frau (21 J.) aus Bad König sucht schnellstmöglich eine Beschäftigung im Lagerbereich. Erste Berufserfahrung ist vorhanden. Ich bin flexibel, belastbar und teamfähig. Auch sind sehr gute Kenntnisse in Türkisch und Englisch vorhanden. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Chiffre: 2019-10

Ich (w.,33 Jahre) aus Oberzent suche eine Beschäftigung im Helferbereich. Ich bin flexibel, mobil und zuverlässig. Gerne absolviere ich auch einen Probetag.
Chiffre: 2019-11

Gelernte Kauffrau im Einzelhandel sucht eine neue Herausforderung im kaufmännischen Bereich. Ich bin mobil, zuverlässig und stehe Ihnen täglich zwischen 07:00 und 14:00 Uhr zur Verfügung. Gerne überzeuge ich Sie auch in einem Praktikum.
Chiffre: 2019-12

Verkauf ist meine Passion...
Erfahrene Verkäuferin aus Erbach sucht eine neue Anstellung im Lebensmittelbereich. Ich bin flexibel, zuverlässig und empathisch. Ich freue mich auf ein baldiges Kennenlernen.
Chiffre: 2019-13

Erfahrener Lagerarbeiter / Kommissionierer aus Reichelsheim sucht schnellstmöglich eine neue Herausforderung. Ich bin zuverlässig, hoch motiviert sowie team- und lernfähig. Auf Ihre Kontaktaufnahme freue ich mich.
Chiffre: 2019-14

Gelernter Bäcker und Maler sucht...
eine Tätigkeit als Maler, Hausmeister oder Produktionstätigkeiten. Ich bin mobil, zuverlässig und teamfähig. Gerne überzeuge ich auch in einem Probearbeiten. Ich stehe kurzfristig zur Verfügung.
Chiffre: 2019-15

Ausgebildeter Integrationshelfer mit einschlägiger Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie in der Pflege sucht eine neue Herausforderung. Ich bin flexibel, hoch motiviert und zuverlässig. Gerne stehe ich auch kurzfristig zu einem Probearbeiten bereit. Ich freue mich von Ihnen zu hören.
Chiffre: 2019-16

odenwaldkreis
Nachhaltig. Innovativ.

Kontakt

Kreisausschuss Odenwaldkreis
Natascha Kirchschlager
Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach
Telefon: 06062 70-1551
E-Mail: **n.kirchschlager@odenwaldkreis.de**
Internet: **www.odenwaldkreis.de**

Veranstaltungen

Veranstaltungsserie „So geht das...“

Praxisnahe Vorträge zu relevanten Themen der betrieblichen Entwicklung

Mit der „So geht das...“-Veranstaltungsreihe bietet die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH praxisorientierte Vorträge zu relevanten Themen der betrieblichen Entwicklung an. Die einzelnen Veranstaltungen richten sich sowohl an Unternehmer/innen als auch an Existenzgründer/innen. Nach einem 30minütigen Vortrag und einer 30minütigen Fragerunde erhalten die Gäste auch 30 Minuten Zeit zum Netzwerken.

Thema der nächsten Veranstaltung am 24.04.2019:

„So geht das: Unternehmensfinanzierung“

Referent: Sparkasse Odenwaldkreis

Uhrzeit: 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Ort: OREG-Rathaussaal, Altes Rathaus, Markplatz 1, 64711 Erbach

Ihre Anmeldung nehmen wir aus Datenschutzgründen ausschließlich online unter **oreg.de/veranstaltungen** entgegen.

Breitbandversorgung

Entega-Infomobil zur Breitbandversorgung

Informieren Sie sich über das Hochgeschwindigkeitsnetz mit bis zu 100 Mbit/s

Donnerstag: 21.03.19
Öffnungszeiten: 10.00 - 17.00 Uhr
Parkplatz an der Ev. Kirche
Marktplatz
64743 Beerfelden

Freitag: 22.03.19
Öffnungszeiten: 10.00 - 17.00 Uhr
Am Rathaus der Stadt Breuberg
Ernst-Ludwig-Str. 2 - 4
64747 Breuberg

Freitag: 25.03.19
Öffnungszeiten: 10.00 - 17.00 Uhr
Gemeinde Mossautal
Ortsstraße 124
64756 Mossautal

Donnerstag: 28.03.19
Öffnungszeiten: 09.00 - 17.00 Uhr
Landratsamt
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach

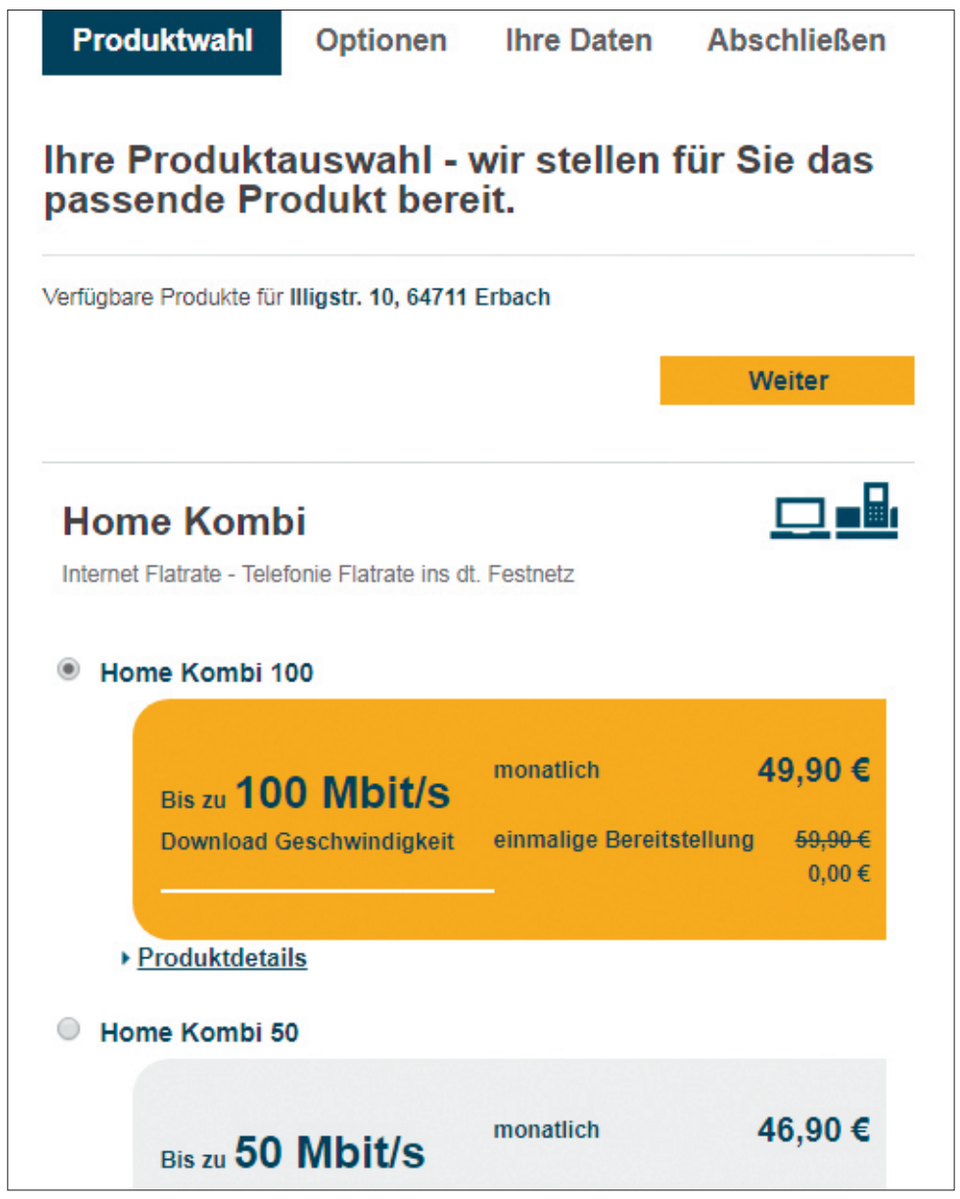
Freitag: 29.03.19
Öffnungszeiten: 11.00 - 17.00 Uhr
Bienenmarktgelände
Wiesenweg
64720 Michelstadt

Jetzt bestellen unter www.entega.de - Telefon-Hotline während der Standzeiten zur persönlichen, individuellen Terminvereinbarung: 06163 - 82210

Breitbandversorgung

100 Mbit/s - noch schnelleres Internet durch neue Technik

Infos zum Anschluss auf der Internetseite der ENTEGA Medianet



VON RAINER KAFFENBERGER

Odenwaldkreis. Seit Anfang des Jahres 2019 können die Bürgerinnen und Bürger des Odenwaldkreises in den Genuss einer neuen Übertragungstechnik beim Odenwälder Breitbandnetz kommen. Bekanntlich basiert das Odenwälder Breitbandnetz aus einer Kombination von einer Anbindung von Glasfaserkabeln zu den Kabelverzweiger der Deutschen Telekom AG die dann mittels Kupferleitungen zu den jeweiligen Hausanschlüssen führen. Die Technik erlaubt derzeit eine Bandbreite von 25 bis 50 Mbit/s abhängig von der Länge der „letzten Meile“ auch „TAL“ (TeilnehmerAnschlussLeitung) bezeichnet. Das Breitbandnetz wird von der Entega Medianet GmbH aus Darmstadt betrieben.

Weitere Ausbaustufen

„Durch das neue Vectoring-Verfahren werden Störungen und Signal-Dämpfungen bei den Kupferleitungen der Telekom auf der „letzten Meile“ ausgeglichen und erlauben somit eine höhere Bandbreite. Diese VDSL Vectoring-Verbindung gehen bis zu 100 MBit/s (Eingang) bzw. 40 MBit/s (Ausgang). Die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) mit ihrem Tochterunternehmen Brenergo hat durch eine Investition in die Übertragungstechnik die Grundlage geschaffen, dass rund ca. 7.000 Anschlussteilnehmer im Odenwaldkreis von einer höheren Bandbreite profitieren können. Dazu zählen Unternehmen, der Einzelhandel, Selbstständige andere Gewerbetreibende und private Haushalte. Damit setzt die OREG einen weiteren wichtigen Baustein in die digitale Infrastruktur des Odenwaldkreises“, erläutert der stellv. OREG-Geschäftsführer Detlef Kuhn.

Informationen

„Einen technisch bedingten Haken hat dieses ganze Verfahren allerdings: Um in den Genuss der höheren Bandbreite zu kommen, müssen die einzelnen Kunden an einen Kabelverzweiger angeschlossen sein, der maximal 500 Meter von einem sog. Hauptverteiler entfernt ist. Egal ob diese Haushalte bereits Kunden der Entega Medianet GmbH sind oder nicht. Auf der Internetseite **www.entega.de** oder bei der Servicenummer 06151 709-2900 erfahren Interessierte ob diese eine 100 Mbit/s-Verbindung bekommen können. Auch bei den Kundenbetreuern des Entega-Breitband-Infomobils dessen Termine und Standorte unter **www.oreg.de/breitbandinfomobil** veröffentlicht sind kann eine Abfrage durchgeführt werden.“, so stellv. OREG-Geschäftsführer Detlef Kuhn abschließend. <<

OREG
Regionalgesellschaft Odenwald

Impressum

Herausgeber:
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis
Marktplatz 1
64711 Erbach

Redaktion:
Rainer Kaffenberger
Telefon: 06062 9433-90
E-Mail: r. kaffenberger@oreg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Marius Schwabe
(Geschäftsführer)
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Haftung:
Für Druckfehler keine Haftung.
Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Auflage:
68.000 Exemplare

Erscheinungsweise:
2x monatlich

Erscheinungsgebiet:
Odenwaldkreis, Teilbereiche Kreis Darmstadt-Dieburg,

Vertrieb:
Optimal Werbe- u. Verlags GmbH
Nelkenstr. 1
64750 Lützelbach
Tel.: 06165 930 925

Partnerunternehmen:
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Pflegezentrum Odenwald GmbH
Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises
AWO Hessen Süd
Entega Medianet GmbH

Satz/Layout/ Design:
Rainer Kaffenberger (OREG)

In Kooperation mit:

odenwaldkreis
Nachhaltig. Innovativ.